



Bei jedem Besuch mit dabei: Therapierhund Balu zusammen mit Sara Nüesch und Wagerenhof-Bewohner Jonny. Hämmerli. Bild: zvg

«ICH MACHE DAS AUCH FÜR MICH»

USTER Viele Bewohner des Wagerenhofs wünschen sich Bezugspersonen von ausserhalb des Heims. Sara Nüesch gehört zu diesen Freiwilligen, die einmal pro Woche zu Besuch kommen. Durch den Kontakt mit Jonny Hämmerli hat sich in ihrem Leben viel verändert.

Sie ist berufstätig, hat Familie, einen Hund und ist eine vielbeschäftigte Frau. Aber eines lässt sich Sara Nüesch nicht nehmen: Einmal in der Woche macht sich die Pfäffikerin auf zu einem Besuch im Wagerenhof, dem Heim für Menschen mit Behinderung. Dort wird sie schon erwartet. Bewohner Jonny Hämmerli weiss, dass «Sara» heute kommen wird, seit Tagen freut er sich auf das Zusammensein mit ihr und Balu, Nüeschs Hund.

DEM HUND DIE ZÄHNE PUTZEN

Wann immer das Wetter es zulässt, macht die Pfäffikerin mit Hämmerli einen Spaziergang. Zuerst geht es auf den Landwirtschaftshof, dann weiter bis zum Bänkli, wo ein Zwischenhalt eingelegt wird. Am Schluss gibt es meistens einen Abstecher ins Glashaus-Café der Wagi-Gärtnerei. «Es wird uns nie langweilig, wir spielen oder Jonny putzt Balu die Zähne», erzählt Nüesch.

Dass sich der Golden Retriever tatsächlich die Zähne putzen lässt, kommt nicht von ungefähr. Er ist ein Therapierhund, mit dem Sara

Nüesch eine entsprechende Ausbildung absolviert hat. «Das war vor vier Jahren», erzählt sie, «der Kurs fand im Wagerenhof statt und weil ich schon immer mit Menschen mit Beeinträchtigung arbeiten wollte, habe ich mich als Bezugsperson gemeldet.»

GEMEINSAM WEIHNACHTEN GEFEIERT

Sara Nüesch gehört zum Kreis der freiwilligen Helfer, die den Wagerenhof mit ihrem Einsatz unterstützen. Die einen packen bei Festen an oder übernehmen Fahrdienste, andere ermöglichen wie Nüesch einem Bewohner mit regelmässigen Besuchen ein besonderes Erlebnis. Oft entwickeln sich daraus langjährige Beziehungen. «Ohne sie hätten viele Menschen, die hier leben, nur sehr wenig Bezug zur Welt ausserhalb des Wagerenhofs», sagt Tanya Wyser, die für die Begleitung der freiwilligen Bezugspersonen verantwortlich ist. «Wir achten darauf, dass wir die richtigen Personen zusammenbringen und berücksichtigen auch die Verfügbarkeit der Freiwilligen.»

Bei Sara Nüesch verlief die Suche nach dem passenden Gegenüber unkompliziert. Sie sagte damals, sie würde sich einfach um die Person kümmern, die es gerade am nötigsten habe. Als sie dann Jonny Hämmerli kennenlernte, sei da sofort eine Verbindung entstanden: «Wir haben einfach einen Draht zueinander.»

Das ist sicht- und spürbar. Der Wagerenhof-Bewohner strahlt

Sara Nüesch an und versichert sich immer wieder, dass sie und Balu an seiner Seite sind. «Jonny gehört für mich zur Familie», erzählt Sara, «zur Weihnachtsfeier auf Jonnys Wohngruppe kommen auch mein Mann und meine Tochter.» Auf die Frage, was ihr persönlich diese Einsätze bringen würden, antwortet sie: «Ich mache das auch für mich. Dank dieser Tätigkeit hat sich mein Blick auf das Leben verändert. Ich habe gemerkt, dass vieles, woran wir festhalten, gar nicht so wichtig ist.»

MUT FÜR NEUES GEFASST

Dank Jonny entschloss sich die Pfäffikerin zu einem für sie bedeutenden Schritt: Die diplomierte Buchhalterin macht einen Jugendtraum wahr und lässt sich zur Sozialpädagogin ausbilden. Derzeit absolviert sie ein Praktikum bei der Stiftung Wagerenhof. «Aber ich bleibe Jonnys externe Bezugsperson, daran ändert sich nichts.»

VERONIKA SUTTER

SELBER HELFEN

Möchten auch Sie Zeit schenken? Sara Nüesch erzählt am Info-Abend über Freiwilligenarbeit von ihrem Einsatz im Wagerenhof, in Kurzreferaten werden Möglichkeiten eines Engagements aufgezeigt. Anlass am Donnerstag, 30. März, 18.30 bis 20.30 Uhr, Wagerenhof, Asylstr. 24, Uster. WWW.WAGERENHOF.CH

ANZEIGE



Weltneuheit! Phonak Titanium

Das kleinste und diskreteste Hörgerät, das Phonak je lanciert hat!



www.audisana.ch

«FEUER» AUF DEM HOLZWURM

USTER In den Frühlingsferien steht auf dem Abenteuerspielplatz Holzwurm in Uster das Feuer im Zentrum. Unter Betreuung kochen die Kinder auf dem Feuer, experimentieren mit verschiedenen Brennstoffen oder versuchen, ohne Feuerzeug oder Streichhölzer ein Feuer zu machen. In der Werkstatt wird geschmiedet und geschweisst, auch Skulpturen aus Holz oder der Bau eines Bööggs stehen auf dem Programm. Das schreibt der Verein Holzwurm in einer Mitteilung.

Feuerfest zum Abschluss

Die Skulpturen und der Böögg werden am Donnerstag, 27. April, am Feuerfest abgebrannt. Es gibt zudem eine Feuershow von professionellen Feuerkünstlern, Live-musik und eine wilde Party, zu der auch Eltern und Zugewandte eingeladen sind.

Die Ferienwochen auf dem Holzwurm dauern von Dienstag, 18. April, bis Freitag, 21. April, und von Montag, 24. April, bis Freitag, 28. April, jeweils von 10 bis 18 Uhr. Das Angebot ist für alle Schulkinder ab der ersten Klasse kostenlos, es braucht keine Voranmeldung. Eine Tagesbetreuung gibt es nicht. Die Kinder haben aber die Möglichkeit, für einen Unkostenbeitrag von 8 Franken pro Kind auf dem Platz zu essen. Wer essen will, muss sich bis 11 Uhr direkt in der Küche oder unter Telefon 044 9410088 anmelden. **REG**

ANZEIGE



DER ONLINESHOP FÜR BODENBELÄGE
MIT VERLEGESERVICE